Vorwort
zum General-Index der „Monogrammisten“.

Über Zweck, Entstehungsgeschichte, Umfang und Inhalt dieses Werkes, das nun im Verlag von Georg Hirth in neuer Auflage erschien, gibt die ausführliche und sehr belehrende Einleitung, die Georg Kaspar Nagler zur ersten Auflage geschrieben, erschöpfenden Aufschluß. Der Laie, der nur den Titel und einen ungefähren Begriff von dem kennt, was man so unter „Monogrammisten“ versteht, mag kaum eine Ahnung haben von der Fülle und Bedeutung der kunstwissenschaftlichen Arbeit, die Nagler in diesen 5 Bänden niedergelegt hat, einer Arbeit, die ebenso bewundernswert ist durch des Verfassers Wissen, durch seine selbstlose Hingabe an ein wissenschaftliches Ziel, wie durch den beispiellosen Sammelfleiß, mit dem er unermeßliches Material aus allen Winkeln der Literatur und Erfahrung zusammentrug, um es klar und handlich zu ordnen. Dieses Werk, von dem auch recht viele der für Kunst Interessierten kaum wissen, darf uns Deutsche stolz machen; bildet es doch eine glänzende Illustration des Satzes: „Deutsch sein heißt eine Sache um ihrer selbst willen tun.“ Materiellen Erfolg oder tönenden Ruhm hatte der Mann nicht zu erwarten, in dessen stiller Gelehrtenstube die „Monogrammisten“ als Nebenfrucht und Ergänzung zu seinem berühmten „Neuen allgemeinen Künstlerlexikon“ entstanden. Bisher haben im allgemeinen wohl bloß die Fachleute aus dieser Riesenarbeit Nutzen gezogen. Heute aber hat sich seit der Entstehungszeit des Werkes die Zahl derer, die sammeln und innigeren Anteil an der Geschichte und Erkenntnis der Künste nehmen, vervielfacht, und so mag diese Bände auch mancher in die Hand nehmen oder besitzen wollen, der nicht zur „Zunft“ gehört — ganz abgesehen davon, daß sich auch die Zahl der öffentlichen Anstalten und Kunstsammlungen, die das Werk über die Monogrammisten besitzen müssen, bedeutend vermehrt hat.

Diese Erwägungen haben die Verlagsanstalt zu einer Neuausgabe des vergriffenen Werkes bestimmt. Die Zeitumstände haben nicht erlaubt, es anders als in anastatischem Neudruck herzustellen, also durch einen mechanischen Umdruck der ganzen Seiten. Das bedingt natürlich einen gewissen Verzicht auf typographische Vollkommenheit, wie sie durch neuen Satz und neue Reproduktion der Monogramme zu erreichen war — aber nur so war ein unerschwinglicher Preis zu vermeiden und den heut wohl kaum überwindlichen technischen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen.

Das alte Werk Naglers wurde durch diesen General-Index ergänzt; es liegt in der Natur der Sache, daß die Benützung eines Nachschlagewerkes, das ja nach der üblichen alphabetischen Reihenfolge nicht zu ordnen war und Dinge berührt, die nicht unmittelbar durch Worte ausgedrückt sind, Zeichen und Ziffern, ihre Schwierigkeiten hat. Diese letzteren zu erleichtern, hat der Verlag zu den Inhaltsverzeichnissen der einzelnen Bände auch noch den zusammenfassenden General-Index gefügt.

Über den Kreis der Dinge, die das Werk umfaßt, über alle die Kunstzweige, aus denen hier Werkzeichen, Signa und Monogramme zusammengetragen und in wahrhaft genialer Weise, mit nicht zu überbietender Gründlichkeit behandelt sind, gibt schon der umfangreiche Titel des Werkes Aufschluß. Jeder der irgendein Gebiet von Kunstgegenständen sammelt und sich eingehender darüber unterrichten will, findet hier Belehrung und wichtige Aufschlüsse. Wie die Bände zu benutzen sind, lehrt ihn die Einleitung des Verfassers.

Georg Kaspar Nagler war ein Bayer und wurde am 6. Januar 1801 in Untersüßbach bei Freising geboren. Er wurde antiquarischer Buchhändler in München, ein Beruf der ihm wohl beim Sammeln des ungeheuren Materials und Quellenstudium sehr zustatten kam. Er starb am 20. Januar 1866 in München. Das Werk über die Monogrammisten wurde von Andersen und Clauß fortgesetzt und erschien zuerst in den Jahren 1877—79 in München. Möge es in der Neuausgabe die Würdigung finden, die es verdient, und den Deutschen der Gegenwart seinen hervorragenden Schöpfer in dankbare Erinnerung bringen.

München, Februar 1920.

G. Hirth's Verlag.